Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen

Veröffentlichungen des Nationalen Forschungsschwerpunkts
»Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen.
Historische Perspektiven«

Herausgegeben von CHRISTIAN KIENING und MARTINA STERCKEN

in Verbindung mit JÜRG GLAUSER, BARBARA NAUMANN,
ANDREAS THIER und MARGRIT TRÖHLER

Band 25

CHRISTIAN KIENING, HEINRICH ADOLF (HG.)

Der absolute Film

Dokumente der Medienavantgarde (1912–1936)

CHRONOS

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Universität Zürich.

Die Herausgeber haben sich intensiv bemüht, mögliche Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig zu machen. Personen und Institutionen, die nicht erreicht worden sein sollten und Rechte an wiedergegebenen Texten oder Abbildungen beanspruchen, werden gebeten, sich nachträglich mit den Herausgebern oder dem Verlag in Verbindung zu setzen.

Informationen zum Verlagsprogramm:
www.chronos-verlag.ch

Umschlagbild: Walter Ruttmann, *Lichtspiel opus 3* (1924)

© 2012 Chronos Verlag, Zürich
ISBN 978-3-0340-1025-2

Vorwort

Der absolute Film – so bezeichneten die Zeitgenossen einen von der Mechanik der Wirklichkeitsabbildung befreiten Film, wie er exemplarisch auf einer vielbeachteten Berliner Matinee am 11. Mai 1925 in verschiedenen Facetten vorgeführt wurde. Doch betrifft die Bezeichnung weit mehr als dieses punktuelle Ereignis. Sie führt mitten hinein in die avantgardistischen Strömungen des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts, in die variablen Abgrenzungen und Bezugnahmen zwischen verschiedenen Künsten, in die Erprobungen eines Denkens in medialen Kategorien. Insofern geht es hier nicht bloß um einige filmgeschichtlich interessante Experimente. Es geht um eine Konstellation, in der genuine Aspekte der Moderne verhandelt werden, und dies in einem beständigen Austausch zwischen Theorie und Praxis. Schon bevor die ersten Projekte sich realisieren lassen, gibt es Programme und utopische Entwürfe zu einer Zeit- und Bewegungskunst. Auch die Blüte der Filmproduktion wird von einem intensiven ästhetischen Diskurs begleitet. An ihm beteiligen sich neben Film- und Theaterkritikern bedeutende Architekten und Architekturtheoretiker, Bauhaus-Mitglieder, Bildkünstler, Schriftsteller und Philosophen.

Der vorliegende Band dokumentiert zum ersten Mal diese reichhaltige Diskussion anhand der Originaltexte, von den Anfängen um 1910 bis zu den historiografischen Rückblicken in den 1930er Jahren. Im Zentrum stehen, da die Diskussion vor allem in deutschsprachigen Zeitschriften geführt wird, deutschsprachige Texte, doch werden auch relevante angrenzende Schauplätze wie der Futurismus oder das Cinéma pur in einschlägigen Beiträgen berücksichtigt. Viele der hier vorgestellten Arbeiten wurden seit ihrem ersten Erscheinen nicht wieder publiziert und stellen veritable Wiederentdeckungen dar: frühe Aufsätze Rudolf Arnheims und Kurt Weills, pointierte Artikel des bedeutenden Theater- und Filmkritikers Bernhard Diebold, brillante Analysen des ungarischen Ästhetiktheoretikers Ernst Kállai oder die lange für verschollen gehaltene filmwissenschaftliche Pionierarbeit von Victor Schamoni. Erstmals auf Deutsch zugänglich werden u. a. Texte des italienischen Futuristen Bruno Corra(dini) und des renommierten niederländischen Autors Menno ter Braak. Biobibliografien im Anhang bieten wesentliche Angaben zu den Autoren und ihren Werken.

Die Anordnung der Texte ist weitgehend chronologisch, wobei die Einteilung in fünf Phasen nicht mehr als behelfsmäßigen Charakter hat; sie soll immerhin der Tatsache Rechnung tragen, dass Einschnitte, markiert durch das Entstehen erster Filme, die größere Öffentlichkeit seit der Matinée und die Weiterentwicklung der Diskussion in Bezug auf Ton- und Farbfilm, unübersehbar sind. Nur in Ausnah-

mefällen, wo es sich um relativ geschlossene und weniger bekannte Stücke handelt, wurden Kapitel aus Büchern aufgenommen; entsprechende Partien in den Werken von Rudolf Kurtz oder Béla Bálasz sind durch jüngst erschienene Neuausgaben, andere Bücher wie die von Hans Richter oder László Moholy-Nagy durch Nachdrucke gut zugänglich. Die Wiedergabe der Texte erfolgt ohne Auslassungen und unverändert nach den Erstveröffentlichungen. Nur offensichtliche Druckfehler und kleinere Unregelmäßigkeiten (wie vergessene Großschreibung von »Sie« bei der Anrede) wurden beseitigt, eigenwillige Orthographien, Zeichensetzungen und Hervorhebungen der Autoren hingegen beibehalten. Vereinheitlicht sind die verschiedenen Einzüge der Absätze sowie die verschiedenen typographischen Formen der Anführungszeichen (nicht aber die mal so, mal so erfolgende Verwendung von einfachen oder doppelten Anführungszeichen).

Der vorliegende Band wäre nicht möglich gewesen ohne Unterstützung von vielerlei Seiten. Zu danken ist dem Lichtenberg Kolleg in Göttingen für die Muße, im Rahmen eines Fellowships 2009/10 eine Grundlegung des Bandes zu erarbeiten und erste Überlegungen zusammen mit Filmen zur Diskussion zu stellen; den MitarbeiterInnen der Deutschen Kinemathek in Berlin und des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt/M. für wertvolle Hinweise; den Zürcher FilmwissenschaftlerInnen Kristina Köhler, Jörg Schweinitz und Margrit Tröhler sowie den am absoluten Film Interessierten Thomas Mank (Berlin) und Corinna Schweizer (Wien) für anregende Gespräche. Zu danken ist auch Margaret Arnheim Nettinga, Patrizia Farinelli, Marion von Hofacker (Hans Richter Nachlass), Hattula Moholy-Nagy, Eva Riehl (Walter Ruttmann Nachlass), Peter Schamoni, dem Fischinger Trust, Long Beach, CA, der Vordemberge-Gildewart-Stiftung (Rapperswil/Wiesbaden) und der Kurt Weill Foundation (New York) für die Genehmigung von Textabdrucken; Carla Dauven-van Knippenberg und Werner Kiening für die Übersetzung schwieriger Texte aus dem Niederländischen bzw. Italienischen; Silvia Meyer-Denzler von der Bibliothek des Deutsches Seminars in Zürich für zahlreiche Fernleihbestellungen; und last but not least Tanja Kevic (Zürich) für unermüdliches Scannen und Transkribieren, das Aufstöbern interessanter Beiträge und ansteckende Begeisterung. Gerne hätten wir diesen Band Peter Schamoni überreicht, dessen Vater Victor mit seiner Doktorarbeit über den absoluten Film am Beginn unseres Editionsvorhabens stand und der sich den in der Arbeit seines Vaters formulierten Prinzipien in seinem eigenen Filmschaffen verbunden fühlte; sein Tod am 14. Juni 2011 hat dies verhindert; in Erinnerung an einen inspirierenden Austausch sei das Buch dem Andenken dieses bedeutenden Vertreters des Neuen Deutschen Films gewidmet.

Zürich und München, Anfang 2012
Ch. K., H. A.

Inhalt

1912–1920: Programme und Experimente

1. BRUNO CORRADINI: Chromatische Musik (1912) 11
2. LÉOPOLD STURZWAGE: Le Rhythme Coloré (1914) 23
3. F. T. MARINETTI u. a.: Manifest des futuristischen Kinos (1916) 26
4. BERNHARD DIEBOLD: Expressionismus und Kino (1916) 30
5. BERNHARD DIEBOLD: Expressionismus und Bühnenkunst (1916) 40
6. WALTER RUTTMANN: Kunst und Kino (ca. 1913/17) 48
7. WALTER RUTTMANN: [Malerei mit Zeit] (ca. 1919/20) 51
8. BERNHARD DIEBOLD: Film, Papier und Hasenclever (1920) 54
9. BERNHARD DIEBOLD: Film und Kunst (1920) 58
10. KARL BAU: Bildmusik (1921) 63

1921–1924: Filme und Konzepte

11. BERNHARD DIEBOLD: Eine neue Kunst (1921) 69
12. LEONHARD ADELT: Die gefilmte Symphonie (1921) 72
13. BERNHARD DIEBOLD: Farbenmusik (1921) 75
14. THEO VAN DOESBURG: Abstrakte Filmgestaltung (1921) 79
15. LUDWIG HILBERSEIMER: Bewegungskunst (1921) 82
16. ADOLF BEHNE: Der Film als Kunstwerk (1921) 84
17. HANS RICHTER: Prinzipielles zur Bewegungskunst (1921) 87
18. HANS RICHTER: Film (1922) 90
19. HANS RICHTER: Film (1923) 92
20. HANS RICHTER: [Demonstration elementarer Filmmöglichkeiten] (1923) 94
21. HANS RICHTER: Die schlecht trainierte Seele (1924) 96
22. LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY: Produktion – Reproduktion (1922) 100
23. LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY: Light: A medium of plastic expression (1923) 103
24. THEO VAN DOESBURG: Licht- und Zeitgestaltung (1923) 105
25. HANS PANDER: Lichtspiel opus 1 und opus 2 (1924) 109
26. B. G. KAWAN: Abstrakte Filmkunst (1924) 114
27. HERMAN GEORGE SCHEFFAUER: The Visible Symphony (1924) 118

1925–1927: Absoluter Film – Cinéma pur

28. LUDWIG HIRSCHFELD-MACK: Farben Licht-Spiele (1925) 127
29. FRIEDRICH VORDEMBERGE-GILDEWART: Der absolute Film (1925) 139
30. RUDOLF ARNHEIM: Der absolute Film (1925) 144

31. WILLI WOLFRADT: Der absolute Film (1925) 147
32. ADOLF BEHNE: Vom absoluten Film (1925) 150
33. MAXIMILIAN BECK: Apologie des absoluten Films (1925) 153
34. KURT WEILL: Möglichkeiten absoluter Radiokunst (1925) 158
35. LISBETH STERN: Bewegungskunst/Film (1926) 163
36. HANS RICHTER: Viking Eggeling (1926) 170
37. ERNST KÁLLAI: Malerei und Film (1926) 172
38. RUDOLF SCHNEIDER: Formspiel durch Kino (1926) 179
39. FRITZ BÖHME: Farblichtmusik und reflektorische Farbenspiele (1926) 182
40. VICTOR SCHAMONI: Das Lichtspiel (1926) 187
41. GERMAINE DULAC: L'essence du cinéma (1925) 191
42. GERMAINE DULAC: Du sentiment à la ligne (1927) 198
43. FERNAND LÉGER: A New Realism – The Object (1926) 202
44. PIERRE PORTE: Le cinéma pur (1926) 205
45. MIKLOS N. BANDI: La Symphonie Diagonale de Vicking Eggeling (1927) 209

1928–1935: Kritik – Historisierung – Weiterentwicklung

46. WALTER RUTTMANN: Die ›absolute‹ Mode (1928) 219
47. GUIDO BAGIER: Der kommende Film (1928) 221
48. THEO VAN DOESBURG: Film als reine Gestaltung (1929) 239
49. LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY: Noch einmal die Elemente (1929) 250
50. ERNST KÁLLAI: filmrhythmus, filmgestaltung (1929) 252
51. MENNO TER BRAAK: Der absolute Film (1931) 259
52. FRITZ BÖHME: Der Tanz der Linien (1930) 293
53. FRITZ BÖHME: Die Kunst des lebenden Lichts (1931) 296
54. BERNHARD DIEBOLD: Die Zukunft der Micky-Maus [u. a.] (1932) 300
55. OSKAR FISCHINGER: Der absolute Tonfilm (1933) 314
56. FRITZ BÖHME: Geschaute Musik (1935) 317
57. [HANS] ALMAN: Der absolute Film (1935) 320

1936: Zusammenschau und Rückblick

58. VICTOR SCHAMONI: Das Lichtspiel (1936) 325

Biobibliografien der Autoren 387
Nachwort 419
Auswahlbibliografie 501
Abbildungsverzeichnis 508